




70 Jahre

NÜRNBERGER
AKKORDEONORCHESTER





Stefan Hippe,
Dirigent des Nürnberger
Akkordeonorchesters seit 1998

Liebe Freunde des Nürnberger Akkordeonorchesters

Jubiläen nimmt man gerne zum Anlass, auf das Vergangene zurückzublicken. Das Orchester und ich machen das zum 70-jährigen Bestehen des NAO besonders gerne, weil die Bilanz erfreulich gut ausfällt. Sieht man auf die Anzahl der erspielten Leistungen bei Wettbewerben, die Auszeichnungen, die in Nürnberg immer ausgebuchten Konzerte, die Konzertreisen und auch das alltägliche Probengeschäft, so darf man mit einem gewissen Stolz froh sein, dass dies alles unter Mithilfe aller so lange geglückt ist.

Das Orchester ist engagierter denn je und versucht in allen Bereichen immer das Beste aus sich zu machen. Nicht nur der zeitliche Aufwand in und vor den Proben, auch die Finanzierung

der Vereinsarbeit durch den Mitgliedsbeitrag, die nicht wenigen Ausgaben bei Konzertreisen und zum Neuerwerb oder Erhalt des Instruments sind immens. In der heutigen Zeit ist diese ehrenamtliche Tätigkeit ein großes Geschenk der Spieler an uns alle. Dafür danke ich Euch persönlich sehr. Auch das Jubiläumsjahr dokumentiert die beeindruckende Bandbreite des Orchesters: Es reicht von Tangos (Silvestival 2015) über CD-Aufnahmen zeitgenössischer Musik (Februar 2016), einem Edith Piaf-Programm in Innsbruck beim „World-Music-Festival“ (Mai 2016), einer Gesamtauführung meiner „Monde des Saturn“ in der Lorenzkirche (Juni 2016) bis hin zu unserem Jubiläums-Doppelkonzert (Dezember 2016)

mit zeitgenössischer Musik und einer großen Tschaikowsky-Gala.

Eine besondere Freude ist es mir, dass wir wieder mit der Sängerin Heleen Joor, dem Pianisten Holger Berndsen und unserer lieben Moderatorin Barbara Schofer zusammenarbeiten dürfen.

Ich würde mich freuen, wenn Sie, liebe Freunde des NAO, uns bei möglichst vielen Konzerten begleiten und uns wieder mit Ihrer Anwesenheit zeigen, was für ein tolles Publikum Sie sind.

Herzliche Grüße,
Ihr Stefan Hippe, Dirigent



Von links: Willi und Paula Münch, Herbert Bausewein Anfang 1970er Jahre

70 Jahre Nürnberger Akkordeonorchester

Über eine Anzeige in den lokalen Zeitungen suchte die IG Metall Jugend im Jahr 1946 mögliche Interessenten zur Gründung eines Akkordeonorchesters. Unter der Leitung des Musiklehrers Willi Münch erblickte kurz darauf das Nürnberger Akkordeonorchester das Licht der Welt. Das erste Konzert fand dann nur ein Jahr später im Juni 1947

statt, welches den Grundstein für die ersten frühen Erfolge legen sollte.

Zusammen mit seiner Ehefrau Paula Münch und Herbert Bausewein wurde der Leistungsstand der Musikanten stetig weiter entwickelt. Insbesondere die Etablierung eines Nachwuchs- und Jugendorchesters erwies sich als Glücksfall und Erfolgsgemeinisch zugleich. Den ersten Erfolg auf überregionaler Bühne feierte das Nürnberger Akkordeonorchester

schließlich im Jahr 1952 bei der 1. Deutschen Akkordeon-Meisterschaft in Radolfzell. Ohne größere Ambitionen angereist, konnte unter der Leitung von Willi Münch mit großem Abstand der 1. Preis erzielt werden.

Trotz weiterer Erfolge sowie Einladungen zu namhaften Konzerten im In- und Ausland gab sich Willi Münch zu keinem Zeitpunkt mit dem Erreichten zufrieden. Die kontinuierliche Ver-

besserung des Nürnberger Akkordeonorchesters blieb für den Gründungsvater eine seiner wichtigsten Lebensaufgaben. Darüber hinaus machte sich Willi Münch durch das Komponieren eigener Stücke und Arrangieren klassischer Werke, welche speziell auf die Bedürfnisse des Nürnberger Akkordeonorchesters abgestimmt wurden, einen überregional bekannten Namen, welcher bis zuletzt mit dem NAO verbunden blieb.



1951: Fränkischer Akkordeon-Orchester-Meister



1952: Deutscher Akkordeon-Orchester-Meister, Radolfzell



1953: Deutscher Akkordeon-Orchester-Meister, Heidelberg



1958: Europäisches Meisterorchester, Straßburg



1960: Europäisches Meisterorchester, Luzern



1966: Europäisches Meisterorchester, Offenburg



1974: Bayerischer Akkordeon-Orchester-Meister Inzell



1984: Gewinner des internationalen Rudolf Würthner Pokals, Trossingen



1988: Bayerischer Akkordeon-Orchester-Meister, Landshut

Der Übergang von Willi Münch zu Stefan Hippe

Nach der Gründung eines Vereins im Jahr 1986 und dem Tod von Willi Münch im Herbst 1987 wurde die Leitung des Nürnberger Akkordeonorchesters an Prof. Irene Urbach übertragen. Die neue Dirigentin konnte mit der 1991 veröffentlichten CD „ACCORDEONOVA“ einen ersten großen Erfolg feiern. Die zeitgenössische Musik blieb fortan ein fester Bestandteil des Nürnberger Akkordeonorches-

ters und wurde im Jahr 1993 mit dem „Kulturförderpreis der Stadt Nürnberg“ gewürdigt. Im Jahr 1995 erfolgte an der Spitze des Nürnberger Akkordeonorchesters ein weiterer Wechsel von Prof. Irene Urbach zu Gerhard Koschel. In die dreijährige Amtszeit des aus Passau stammenden Musiklehrers fielen unter anderem ein 5. Platz beim Internationalen Akkordeonfestival in Innsbruck sowie ein 1. Platz beim Internationalen Akkordeonfestival in Kopenhagen.

Das NAO unter der Leitung von Stefan Hippe

Seit dem Amtsantritt des heutigen Dirigenten Stefan Hippe im Jahr 1998 konnte das musikalische Niveau des Nürnberger Akkordeonorchesters nochmals gesteigert werden. Stefan Hippe erlernte sein Handwerk direkt bei Willi Münch und Herbert Bausewein, so dass der musikalische Geist der ersten beiden großen Namen bis in die heutige Zeit im Nürnberger Akkordeonorchester weiterlebt.

Sowohl klassische Werke als auch zeitgenössische Musik zählen mehr denn je zum abwechslungsreichen Repertoire des NAO. Zu den ersten Amtshandlungen von Stefan Hippe zählte die Gründung der Konzertreihe „ACCORDEONOVA“, welche sich musikalisch an der gleichnamigen CD orientierte. Schon bald folgten weitere Erfolge im In- und Ausland:

- 1. Preis mit maximaler Punktzahl beim Deutschen Orchester-Wettbewerb 2008 in Wuppertal
- 3. Plätze beim „International World-Music-Festival“ 1998 und 2001 in Innsbruck
- 1. Plätze beim „International World-Music-Festival“ 2004 und 2010 in Innsbruck

Weitere Anerkennung fand die Arbeit Stefan HIPPES mit dem Nürnberger Akkordeonorchester durch Auszeichnungen wie dem „Preis des Kultur-Fonds der Familie von Tucher“ im Jahr 2004 oder dem „Förderpreis des Bezirks Mittelfranken“ im Jahr 2007.



1993: Kulturförderpreis der Stadt Nürnberg



1996: 1. Preisträger des „International Accordion Festival Copenhagen“



2004: 1. Preisträger des „8th International World Music-Festival Innsbruck“



2004: Preis des Kulturfonds der Familie von Tucher



2007: Förderpreis des Bezirks Mittelfranken



2008: 1. Preisträger des Deutschen Orchester-Wettbewerbs



2010: 1. Preisträger des „10th International World-Music-Festival Innsbruck“

Deutscher Akkordeon-Orchester-Meister 1952 in Radolfzell: Das NAO mit Willi Münch





Elektronium + E-Piano:
Birgit Elbacher, Kirsten und
Werner Rothmayr

Dirigent:
Stefan Hippe

3. Akkordeon:
Elke Noppenberger,
Karin Maibaum,
Christine Stockfisch,
Katja Hippe,
Bettina Nuspl,
Bernd Kastl

4. Akkordeon:
Magdalena Holler,
Martina Janschak,
Andreas Radke,
Jochen Fleps,
Viktor Schmidt

Bass-Akkordeon:
Roland Ziegler, Eva Pauler-
Müller, Daniela Kohl-Czertick

1. Akkordeon:
Petra Metzler,
Horst Müller,
Andrea Anderle,
Manfred Elbacher,
Christine Schilling,
Melanie Albrecht

2. Akkordeon:
Valéry Lapko,
Kerstin Neefischer,
Sonja Reitenspieß,
Brigitte Ott,
Marco Röttig,
Martina Stecher



Alfred erinnert sich...



Alfred Rück erlebte einige der ersten großen Erfolge des NAO als Orchestermittglied unter dem legendären Dirigenten Willi Münch. Er spielte von 1954 bis 1984 im Orchester. Marco Röttig besuchte das Ehepaar Rück in seiner Wohnung und führte das folgende Gespräch:

MR: Vielen Dank Alfred, dass Du Dir heute die Zeit genommen hast. Weißt Du noch, wann Du das Akkordeonspielen angefangen hast?

AR: Ich habe bei Herrn Münch das erste Mal 1950 Unterricht gehabt – in der Privatwohnung der Münchs in der Äußeren Sulzbacher Straße. 13 Jahre war ich damals. Ich hatte aber bereits im Alter von zwei Jahren ein Kinderakkordeon geschenkt bekommen – hatte aber da drauf natürlich nicht gespielt. (Alfred lacht)

Es waren damals halt noch die schlechten Zeiten nach dem Krieg: Eine große Wohnung und hohe Räume, die schlecht beheizbar waren. Und mein Wunsch und auch der meiner Eltern war, dass ich Klavier spiele. Aber in einem kalten Wohnzimmer kann man im Winter nicht üben und das Klavier kann man auch nicht durch die Gegend schieben. Und das ganze Leben hat sich damals in unserer Wohnküche abgespielt, die auch einen Ofen hatte. Und so haben wir uns entschlossen, dass ich Akkordeon lerne. Das war sehr praktisch, da die Münchs um die Ecke gewohnt haben und ich nur fünf Minuten das Akkordeon im Koffer schleppen musste.

MR: Weißt Du noch, wann Du im NAO zu spielen angefangen hast?

AR: Ich denke 1953 oder 1954.

MR: Da warst Du aber ganz schön schnell? Nach drei Jahren bist Du als Spieler bereits ins Orchester gekommen?

AR: Na gut, die Anforderungen waren damals noch nicht so groß, Marco. Ich spielte da im Bass – und ja, Herr Münch hatte damals schon seine Anforderungen. Aber er hat uns da auch die Zeit gegeben, die wir

gebraucht haben. Wenn man da als 5. Spieler im Bassakkordeon mal einen Lauf verpasst hat, dann haben die Andren das übernommen und es war nicht so schlimm.

MR: Kannst Du Dich an etwas Besonderes erinnern?

AR: Ja. An unsere Konzertreise nach Südfrankreich 1954. Die französische Gewerkschaft hatte zum Austauschbesuch eingeladen. Und da unser Orchester damals ja ein Gewerkschaftsorchester war, sind wir dort hingefahren. Damals wurde in Armeezelten auf einer kleinen Halbinsel an der Küste übernachtet. Das Schönste war, das erste Mal das Meer zu sehen – das Mittelmeer! Wer konnte das zu dieser Zeit schon? Aber es war insgesamt schon sehr rustikal.

Im Zusammenhang mit dieser Reise fällt mir auch noch eine besondere Person aus der Anfangszeit des Orchesters ein. In der Musikschule der Münchs unterrichtete damals Erwin Wohlfahrt. Er hatte wohl auch Akkordeon spielen gelernt, hat aber viel lieber gesungen und ist später ein berühmter Tenor geworden, der auch in Bayreuth bei den Festspielen aufgetreten ist. Ich glaube, das war in den 1960er Jahren.

Und bei dieser besagten Konzertreise nach Südfrankreich hatten wir in Toulouse eine Konzertveranstaltung. Spätnachts waren alle noch putzmunter – ich war jedoch nicht dabei, da ich einer der Jüngsten war. Aber die andren älteren Spieler sind dann alle noch losgezogen. Und da hat der Erwin in der Altstadt von Toulouse eine Arie geschmettert. Das Peinliche war jedoch, dass dann die Polizei kam. Der Erwin hatte schon eine kräftige Stimme – wahrscheinlich haben aber die andren Spieler auch mitgesungen. Vielleicht war das das Problem. (alle lachen)

Wir hätten uns als Deutsche jedoch so kurz nach dem Krieg vielleicht etwas unauffälliger verhalten sollen. Das Verhältnis war zur damaligen Zeit gegenüber den Deutschen immer noch sehr angespannt. Das ist eins der Erlebnisse, was mir in Erinnerung blieb. (Alfreds Frau kommentiert:) „Naja, aber wenn einer in Bayreuth bei den Festspielen auftritt, dann braucht er schon eine kräftige Stimme.“ (alle lachen)

Anmerkung: Erwin Wohlfahrt wollte zunächst Dirigent werden, entschied sich aber während des Studiums am Nürnberger Konservatorium um und studierte bei Willi Domgraf-Fassbaender Gesang. Seit 1963 trat Erwin Wohlfahrt bei den Bayreuther Festspielen

auf, wo er in Wieland Wagners Neuinszenierung der *Meistersinger als David debütierte*. 1968 musste er aufgrund einer Viruserkrankung alle Verpflichtungen absagen, darunter auch sein erstes Engagement an der New Yorker Metropolitan Opera, das im November 1968 geplant war. Erwin Wohlfahrt verstarb mit nur 36 Jahren an einem unbekanntem Virus. (Quelle: Wikipedia.de, 08.11.2015)

MR: ...und kannst Du Dich noch an Deine erste Probe erinnern?

AR: Nein, aber an die ersten Proben. Wenn du in so eine Gemeinschaft als Fremder stößt und dazu noch als junger Kerl – die meisten andren Spieler waren ja 4 bis 5 Jahre älter - da duckt man sich möglichst weg. Man will möglichst nicht anecken und nicht auffallen. Aber es hat sich sehr schnell alles gelegt, weil alle sehr nett zu mir waren. Ich habe im Bass zu spielen angefangen. Meine Kollegen haben aber nie etwas zu mir gesagt, wenn da mal was schief gelaufen ist – weil... die haben nämlich selber nix geübt gehabt! (alle lachen)

Wir haben uns ja praktisch auf die Proben nicht vorbereitet – das muss ich im Nachhinein schon ehrlich sagen. Der Herr Münch hat eine Anspielprobe ge-

macht und hat uns dann die Stimmen zum Üben mitgegeben. Die ersten und zweiten Stimmen mussten schon was tun, das ist klar. Aber wir im Bass – wir haben doch nie geübt. Für uns waren das paradiesische Zustände, weil wir nicht so viel Zeitaufwand hatten. (Alfred lächelt)

Ich habe eine gute Erinnerung daran, es hat mir viel Spaß gemacht.

MR: Welches war Dein erster Wettbewerb, an dem Du mit dem NAO teilgenommen hast?

AR: Ich kann mich noch an die Deutsche Meisterschaft 1955 im Nürnberger Opernhaus erinnern. Fritz Dobler ist damals für den erkrankten Willi Münch eingesprungen und ist jeden Samstag von Singen nach Nürnberg zur Probe gefahren. Beim Fritz Dobler haben wir, glaub' ich, wirklich mal geübt. Vor dem hatten wir wirklich Mores. Er war ja damals schon eine bekannte Persönlichkeit. Ich kann mich noch an eine Begebenheit erinnern, als er gesagt hat: „Die Bässe müsst rhythmischer spielen!“ Er ist halt ein alter Schwabe! (Alfred lacht)

MR: Und was habt Ihr damals gespielt?

AR: Das „Capriccio Italien“ von Tschaikowsky?

MR: Genau!

AR: Aaaahjaaaa, jetzt kann ich mich genau erinnern. Der Herr Dobler mit den weitausholenden Bewegungen und dem großen Gestus. Das war ein ganz anderer Stil als bei Willi Münch, der ganz ruhig und elegant dirigiert hat. Ja jetzt weiß ich's wieder. Der Dobler hätte eigentlich ein großes Symphonieorchester gebraucht. Der hat sich damals genauso reingehängt wie Euer Stefan Hippe heute. Der bräuchte auch so ein 100-Mann-Orchester. (Alfred lacht)

MR: Das Orchester war schon sehr früh sehr bekannt und erfolgreich. 1952 und 1953 Deutscher Meister, 1955 Deutscher Vizemeister, 1958 Europameister. Die Liste der Erfolge lässt sich ja bis heute weiterführen. Hattet Ihr als Orchester damals überhaupt noch Lampenfieber und habt Ihr nicht schon mit einer guten Platzierung gerechnet?

AR: Nein, wir sind nie mit dem Anspruch auf die Wettbewerbe gefahren, um zu gewinnen. Wenn wir Erster wurden, war das toll. Aber wir konnten das als Spieler auch gar nicht abschätzen, wie wir im Vergleich zu den anderen Orchestern gespielt hatten. Das konnte höchstens der Willi Münch.



Fritz Dobler am Dirigentenpult des NAO in der Nürnberger Oper am 29. Mai 1955. Alfred Rück sitzt in der hinteren Reihe ganz links.

Für uns war das immer spannend auf den Wettbewerben. Wir hatten immer Respekt und haben nie gesagt: „Die andren „putzen“ wir weg.“

MR: Kannst Du Dich noch an ein besonderes Wettbewerbs- oder Konzerterlebnis erinnern, das besonders gut war?

AR: Ja. Das war der Rudolf-Würthner-Pokal 1984 in Trossingen. Das war auch mein letzter Auftritt, den ich mit dem NAO gespielt habe. Und zwar haben wir die „Varianten“ von Fritz Dobler gespielt. Und ich kann mich da aus der Sicht eines Spielers noch gut erinnern. Ich habe da gemeinsam mit Franz Schindler

Bassakkordeon gespielt. Und da mussten wir in diesem Stück als Bass-Begleitung Oktaven spielen. Und das war so duftig und so luftig und so leicht gespielt, dass später zu uns Dirigenten gekommen sind und fragten: „Wie macht ihr das bloß? Wir kriegen das so schön nicht hin!“ Das ist so meine ganz persönliche Erinnerung.

Oder als wir in Jugoslawien auf Konzertreise das „Ave Maria“ gespielt haben. Da durfte ich am Elektronium das Solo spielen. Mein Gott, da haben die Leute das Greinen angefangen. Ich hab' es aber auch mit Inbrunst gespielt!

MR: Wie war die Erwartungshaltung an das Orchester – war sie laienhaft ambitioniert oder eher professionell? Und wie waren die Proben bei Willi Münch?

AR: Also an einen laienhaften Anspruch war nicht zu denken. Jeder musste das Letzte aus sich rausholen. Da hat er nicht nachgelassen. Da hatte Willi Münch einen sehr hohen Anspruch gehabt. Manchmal konnte er auch sehr fuchtig werden. Das weiß ich noch ganz genau. Die Bässe hatten natürlich wieder nichts gelernt gehabt und da hat er die Probe unterbrochen und hat uns drei Bassisten in die Dachkammer geschickt und gesagt: „Jetzt übt ihr einmal!“ Wir haben

natürlich alles andere gemacht – nur nicht geübt. Das hat man aber ein Stockwerk nach unten in den Probenraum durch den Kaminofen gehört. Also wusste Herr Münch genau, was wir oben in der Dachkammer machen. Es war vor den andren Mitspielern schon peinlich, wenn man als Stimme aus der Probe rausgeworfen wurde. Da hat man sich in der nächsten Probe schon umgeschaut, wie einen dann die andren Mitspieler so ansehen. Ist man noch geduldet oder nicht? Naja. Dann haben wir uns halt wieder eine Zeit lang zusammengerissen und mal wieder ein bisschen etwas geübt. (Alfred lacht)

MR: Wie war Willi Münch sonst so?

AR: Der Herr Münch, der hat sehr exakt dirigiert, die Einsätze präzise gegeben und einen dabei immer angeschaut. Er war sehr von Perfektion geprägt. Und wenn ihm etwas nicht gefallen hat, hat er sofort abgebrochen und hat noch einmal von vorne angefangen.

Aber: Er war auch humorvoll und hat zwischendrin seine Späßchen gemacht. Und wenn Konzerte stattgefunden haben, war er die Ruhe selbst und hat sich um alles gekümmert. Er hatte seine Abläufe ganz genau im Kopf.

MR: Wenn Du das NAO so betrachtest und hörst, wie siehst Du es aus Deiner Sicht heute im Vergleich zu früher? Wie wirkt es auf Dich?

AR: Ich muss sagen, da würde ich mich aus heutiger Sicht damals fast als Stümper bezeichnen. Da ist ein gewaltiger Unterschied zwischen damals und heute. Das sind schon fast Welten! Auch die Hinwendung vom damaligen Standardrepertoire zur Moderne ist sehr beeindruckend.

MR: Fällt Dir noch eine weitere persönliche Anekdote ein?

AR: Eine Erinnerung habe ich noch. Damals haben die Weihnachtskonzerte des Orchesters immer in der Kaiserstallung stattgefunden. Der Weihnachtsmann wurde von einem Schauspieler des städtischen Theaters gespielt. Und dabei wurde jeder Spieler aufgerufen, um sein Geschenk abzuholen. Und als ich auf der Bühne stehe, sagt er auf einmal zu mir: „Alfred, sag doch bitte ein Gedicht auf!“ War ich vielleicht verduzt! Und vor lauter Aufregung fiel mir vor all den Leuten überhaupt kein Gedicht so unvermittelt ein. Da ist mir nix Besseres eingefallen, als zu sagen: „Persil bleibt Persil!“, und der ganze Saal hat gelacht. (alle lachen)

MR: Alfred, ich bedanke mich bei Euch beiden ganz herzlich für das interessante Interview!



AKKORDEON LEBEN UND LEHREN

VERSCHIEDENE AUSBILDUNGSGÄNGE:

- Klassisches Akkordeon
- Jazzakkordeon
- Kammermusik
- Dirigieren
- Solistenklasse
- Elementare Musikpädagogik
- Mundharmonika
- Musikbearbeitung
- Staatl. anerkannte Abschlüsse
- Jugendklasse
- Workshops
- Seminare

www.hohner-konservatorium.de

**herbach**
akkordeonservice

GRATULATION!

gerhard herbach

otto-fischer-weg 2/1 | 72766 reutlingen | telefon 07121 3178964
www.akkordeon-herbach.de | service@akkordeon-herbach.de



Konzerte

2016

Nürnberger Akkordeonorchester

Donnerstag, 31.12.2015

Silvestival – Tango Nuevo (Seite 18)

Freitag, 06.05.2016

Toujours l'accordéon! (Seite 20)

Samstag, 18.06.2016

Die Monde des Saturn (Seite 22)

Samstag, 03.12.2016

70 Jahre NAO (Seite 24 – 27)

• **ACCORDEONOVA 2016** <Review/Preview>

• **Tschaikowsky-Gala**

Nürnberger Akkordeon-Ensemble

Samstag, 12.03.2016

Benefizkonzert (Seite 30)

Samstag, 23.07.2016

Wenn die Musik der Liebe

Nahrung ist... (Seite 32)

Donnerstag, 31.12.2015 – ab 20.00 Uhr bis 23.40 Uhr
Aufseß-Saal im Germanischen Nationalmuseum, Nürnberg

Silvestival – Tango Nuevo

Moderation Barbara Schofer
Musik Nürnberger Akkordeonorchester
Dirigent Stefan Hippe

Die Jahreswende mit Musik von Händel bis Tango, Kabarett, Theater und innovativem Zirkus zu begehen, ist eine Nürnberger Spezialität. Alle zwei Jahre verdichtet das Silvestival zehn bis zwanzig fußläufig miteinander verbundene Spielorte in der Altstadt zu einem außergewöhnlichen Festival und stößt damit auf ein wunderbar neugieriges Publikum. Über 20 Bands, Ensembles, Compagnien, Artisten und DJs erwarten Sie in den verschiedensten Nürnberger Locations.

Auch Stefan Hippe und das Nürnberger Akkordeonorchester sind an diesem Silvester-

abend mit dabei. Mit einem Tango-Nuevo-Programm feiern beide in ihre runden Geburtstage: Stefan Hippe wird im herannahenden Jahr 50 Jahre und das Orchester zelebriert sein 70. Orchesterjubiläum.

Ab 21.00 Uhr konzertieren die Musiker im Aufseß-Saal des Germanischen Nationalmuseums – moderiert wird dabei das heiße Tangoprogramm von der beliebten Rezitatorin Barbara Schofer. Feiern Sie mit uns in unser Jubiläumsjahr hinein!

Zeiten: 21.00 – 21.40 Uhr, 22.00 – 22.40 Uhr, 23.00 – 23.40 Uhr

Kartenvorverkauf für das Silvestival:

Der Vorverkauf im Internet (Versand von Eintrittskarten) wird am 23.12.2015 geschlossen, da die Eintrittskarten wegen der nötigen Zeit des Postlaufs anderenfalls nicht mehr zuverlässig bei Ihnen ankommen.

Vorverkauf bis 30. Dezember 2015,
Kartenversand bei Bestellungen bis
23. Dezember 2015

Vorverkauf: 27,40 Euro zzgl. Vvk

Vorverkauf erm. (Schüler, Studenten):
21,50 Euro zzgl. Vvk

Nürnberg-Pass: 14,55 Euro zzgl. Vvk
Vorverkauf für Kunden der Sparkasse
Nürnberg in den Geschäftsstellen der
Sparkasse Nürnberg (solange Vorrat reicht,
begrenzt Kontingent) 24,70 Euro zzgl. Vvk

Ort: Germanisches Nationalmuseum,
Aufseß-Saal, Kartäusergasse 1, Nürnberg

Veranstalter: Stadt Nürnberg,
Projektbüro im Kulturreferat,
Hauptmarkt 18, 90403 Nürnberg

Weitere Infos unter www.silvestival.de



Freitag, 06.05.2016 – 20.15 Uhr
Saal Tirol, Congress Innsbruck

Toujours l'accordéon!

Gesang
Moderation
Musik
Dirigent

Heleen Joor
Barbara Schofer
Nürnberger Akkordeonorchester
Stefan Hippe

Galakonzert im Rahmen des
12. **WORLD MUSIC** Festival
INNSBRUCK • AUSTRIA
MAY 5TH-8TH, 2016

Die Berliner Sängerin Heleen Joor und das Nürnberger Akkordeonorchester unter Leitung von Stefan Hippe laden ein zu einer musikalischen Zeitreise in die erste Hälfte des 20. Jahrhunderts in Paris, als zwischen St. Germain des Prés und Montmartre die Bohème ihre goldene Zeit hatte und Java und Musette die Nachtschwärmer scharenweise in die Bars und Cafés lockte.

Das französische Chanson ist untrennbar verbunden mit dem Akkordeon, das wie kein anderes Instrument die den Texten innewohnenden tiefen Gefühle zum Ausdruck bringen kann.

Barbara Schofer führt charmant durch das Programm – eine Hommage an das Akkordeon und Paris, die Stadt der Liebe und der

Musik, die uns zum Träumen einlädt.

Im ersten Programmteil spielt der 1. Preisträger des „World-Music-Festival“ 2013: Das Akkordeonorchester AKUD „Sonja Marrinković“ aus Novi Sad (Serbien).

Kartenvorverkauf für das Galakonzert:

Veranstalter:
Deutscher Harmonika-Verband e.V.
Rudolf-Maschke-Platz 6
78647 Trossingen
Telefon: 0 74 25 – 32 66 45 oder 46
Fax: 0 74 25 – 32 66 48
Mail: info@dhv-ev.de

Karten für dieses Konzert können ab
Dezember 2015 vorbestellt werden.

Von links:

Heleen Joor,
Barbara Schofer



Samstag, 18.06.2016 – 20.00 Uhr
St. Lorenz, Nürnberg

Die Monde des Saturn

Gesamtauführung

Akkordeon-Orchester Oberhausen
Dirigent Heinz Kruza

Nürnberger Akkordeonorchester
Dirigent Stefan Hippe

Nicht nur das Nürnberger Akkordeonorchester selbst, sondern auch dessen Chefdirigent, Stefan Hippe, feiert 2016 ein rundes Jubiläum. Zu seinem 50. Geburtstag führt das NAO gemeinsam mit dem Akkordeon-Orchester Oberhausen Hippes groß angelegten und spannungsreichen Musik-Zyklus „Die Monde

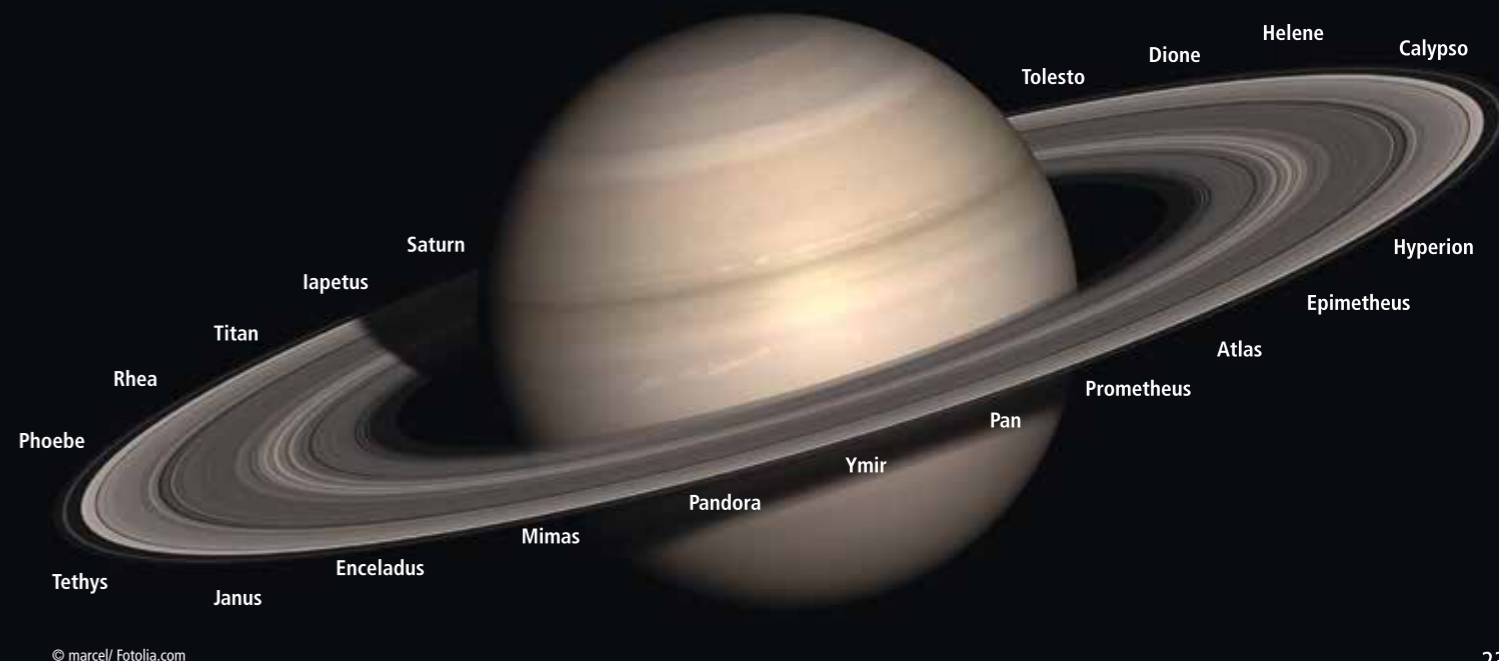
des Saturn“ auf. Das Werk entstand in den Jahren 2005 bis 2014 und wurde bereits 2011 von der Presse als fantasievolle Fortsetzung lange nach Gustav Holsts „Planeten“ bezeichnet. Lassen Sie sich im zauberhaften Rahmen der altherwürdigen Lorenzkirche in andere Sphären entführen.

Kartenvorverkauf für das Konzert in der Lorenzkirche:

16,- Euro (ermäßigt 8,- Euro)

Eintrittskarten gibt es bei allen Vorverkaufsstellen sowie im Internet bei www.reservix.de. Die Eintrittskarte gilt auch als Fahrschein im gesamten VGN-Verbundgebiet (ab vier Stunden vor Konzertbeginn bis Betriebsschluss). Die Karten werden voraussichtlich ab Februar 2016 erhältlich sein.

Veranstalter:
Kirchenmusik in St. Lorenz,
Lorenzer Platz 10, 90402 Nürnberg,
Fon 0911 244 699 37,
Fax 0911 244 699 24,
E-Mail kirchenmusik@lorenzkirche.de



© marcel/ Fotolia.com

Samstag, 03.12.2016 – 18.00 Uhr
Musiksaal in der Kongresshalle, Nürnberg

ACCORDEONOVA 2016 <Review/Preview>

Musik Dirigent
Nürnberger Akkordeonorchester
Stefan Hippe

Der Eintritt zu dieser Veranstaltung ist frei.
Dauer ca. 60 Minuten

Samstag, 03.12.2016 – 20.00 Uhr
Musiksaal in der Kongresshalle, Nürnberg

Tschaikowsky- Gala

Klavier Holger Berndsen
Nürnberger Akkordeonorchester
Dirigent Stefan Hippe
Nürnberger Akkordeon-Ensemble
Leitung Marco Röttig
Moderation Barbara Schofer

Beim Klavierkonzert wirken außerdem
noch das Akkordeonorchester Nürnberg-
Schwabach, sowie Mitglieder des
Bundesakkordeonorchesters mit.



70 Jahre
NÜRNBERGER AKKORDEONORCHESTER

Der Kartenvorverkauf für die Tschaikowsky-Gala startet am 01.10.2016:

Eintrittspreise:

Kategorie I: 22,- Euro
(ermäßigt 20,- Euro)

Kategorie II: 18,- Euro
(ermäßigt 16,- Euro)

Kategorie III: 15,- Euro
(ermäßigt 13,- Euro)

Ermäßigungen gelten für Schüler, Studenten und Mitglieder.

Vorverkauf:

Telefon: **0911 / 52 789 007**
(Familie Elbacher) oder online
unter **www.n-a-o.de**

Ort: Musiksaal in der Kongresshalle,
Bayernstraße 100, Nürnberg

Veranstalter:
Nürnberger Akkordeonorchester
Willi Münch e. V.



ACCORDEONOVA 2016

<Review/Preview>

Um 18 Uhr gibt es für alle Avantgardisten und interessierten Zuhörer unter dem Titel „**ACCORDEONOVA 2016 – Review/Preview**“ einen kurzen Rückblick auf zeitgenössische Werke der letzten Jahre sowie druckfrische **Uraufführungen** u. a. von **Pavel Trojan**, **Deni Deklava-Radaković** und **Stefan Hippe**. Der Eintritt zu dieser Veranstaltung ist frei. Dauer ca. 60 Minuten.



TSCHAIKOWSKY-GALA

Um 20 Uhr präsentiert Ihnen das **Nürnberger Akkordeonorchester** unter der Leitung von **Stefan Hippe** in einer großen Gala berühmte Werke von **Pjotr Iljitsch Tschaikowsky**, dem größten russischen Komponisten des 19. Jahrhunderts.

Auf dem Programm stehen neben dem beliebten „**Capriccio Italien**“, **op. 45** und dem „**Allegro molto vivace**“ aus der Sinfonie „**Pathétique**“, das berühmte „**Klavierkonzert Nr. 1 in b-Moll**“, **op. 23**. Solist wird hierbei der aus Würzburg stammende Pianist **Holger Berndsen** (Bild rechts) sein, der u. a. auch von 1994 – 1998 am Tschaikowsky-Konservatorium in Moskau studierte. Im ersten Programmteil spielt das **Nürnberger Akkordeon-Ensemble**, unter der Leitung von **Marco Röttig**, Werke russischer Komponisten.

Zu diesem Konzert benötigen Sie eine Eintrittskarte. Siehe Vorverkaufshinweise auf der linken Seite.



Weitere Infos
finden Sie unter
www.n-a-o.de

oder scannen
Sie einfach den
QR-Code ein.

BR
KLASSIK

Dieses Konzert wird
vom Bayerischen Rundfunk/
Studio Franken
mitgeschnitten und auf
BR-Klassik gesendet.

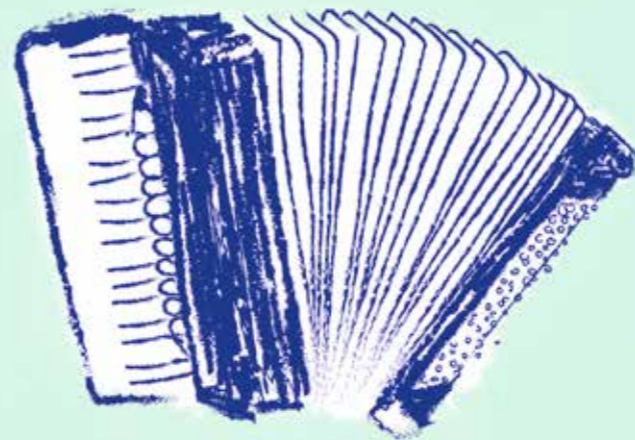
Wir gratulieren zum Jubiläum und danken ganz herzlich für die erfolgreiche Zusammenarbeit.



Musikverlag RUNDEL GmbH · 88430 Rot an der Rot
www.rundel.de

RUNDEL 

Glückwunsch!



Akademie der Bildenden Künste in Nürnberg
www.adbk-nuernberg.de



musikschule
nürnberg

Ab Herbst 2016 Auf AEG
Muggenhofer Str. 141

Eltern-Kind-Kurse
Früherziehung • Instrumentenkarussell
Instrumentalunterricht • Musizierklassen
Bläserklasse für Erwachsene Ensembles,
Bands, Bigband • jungerChor Nürnberg
Chorklassen • Großes Blasorchester
Frühförderung und Förderklasse
MUBIKIN

Infos unter Tel.: 0911 231-3023
www.musikschule.nuernberg.de

KUF:





Als attraktive Ergänzung zu den Jubiläumskonzerten des NAO bieten die Musiker des Nürnberger Akkordeon-Ensembles (NAE) zwei anspruchsvolle Kammerkonzerte in Erlangen und Nürnberg mit einem facettenreichen Programm.

In den Konzerten präsentiert das Ensemble die komplette Bandbreite seines Könnens – Musik vom 16. Jahrhundert bis in die Moderne.

Das Nürnberger Akkordeon-Ensemble (NAE) wurde bereits 1997 von Marco Röttig gegründet, der bis heute die Gruppe leitet. Das Ensemble zeichnet sich besonders durch seine hohe Musikalität sowie Vielseitigkeit aus und

zeigt einen ausgeprägten Blick fürs Detail. Konzerte geben die Musiker nicht nur in der Region, sondern auch international. Neben musikalischen Werken des 16. Jahrhunderts ist das NAE auch offen für zeitgenössische Musik unseres Jahrhunderts und zeigt sich dadurch ebenso klassisch wie modern.

Das NAE nimmt regelmäßig an bekannten nationalen und internationalen Akkordeon-Musikwettbewerben teil und hat bereits einige bedeutende Erfolge errungen. Im Jahr 2010 wurden die Musiker 1. Preisträger des „International World Music Festival“ in der Kategorie „Ensembles Höchststufe“. Aber

auch bei anderen Wettbewerben gehören sie stets zu den Erstplatzierten und glänzen mit ihren musikalischen Höchstleistungen. Für die Musiker sind die Wettbewerbe immer ein Ansporn, sich weiterzuentwickeln und neue musikalische Meisterwerke zu präsentieren.

Weitere Infos finden Sie unter www.n-a-e.de oder scannen Sie einfach den QR-Code ein.



Von links:
Horst Müller,
Kerstin Neefischer,
Marco Röttig,
Bernd Kastl,
Eva Pauler-Müller,
Martina Janschak

Samstag, 12.03.2016 – 19.30 Uhr
Pfarrsaal der Herz-Jesu-Gemeinde, Erlangen

Benefizkonzert

Moderation
Musik
Leitung

Barbara Schofer
Nürnberger Akkordeon-Ensemble
Marco Röttig

Wie schlecht es um die Orgel der Herz Jesu Kirche bestellt ist, hören die meisten Kirchgänger oft nicht. Die Organisten umspielen die kaputten Register sorgfältig. Aber den Anspruch an eine gute Orgel, zu Hochfesten anders zu erklingen als an einem Sonntag im Jahreskreis oder bei einem Werktagsgottesdienst, diesen Anspruch erfüllt die Orgel schon lange nicht mehr.

Das Nürnberger Akkordeon-Ensemble möchte deshalb den dringend notwendigen Bau

einer neuen Orgel mit einem Benefizkonzert unterstützen.

Auf dem Programm stehen neben zeitgenössischen Kompositionen von Stefan Hippe und Wladislaw Solotarjow auch Bearbeitungen klassischer Werke wie z. B. von Aram Khatchaturian, Josef Hellmesberger oder Michael Praetorius. Moderiert wird dieser Benefizabend von der eloquenten Moderatorin Barbara Schofer mit interessanten Geschichten zu den Komponisten und ihren Werken.



Unterstützen Sie mit Ihrem Besuch gemeinsam mit uns dieses Projekt und freuen Sie sich auf einen spannenden Konzertabend.

Eintritt frei - Spenden erbeten

Pfarrsaal der Herz-Jesu Gemeinde in Erlangen
Katholischer Kirchplatz 8
91054 Erlangen

Veranstalter:
Herz-Jesu Pfarrei Erlangen



Samstag, 23.07.2016 – 20.00 Uhr
Innenhof des Tucherschlosses, Nürnberg

Wenn die Musik der Liebe Nahrung ist...

Moderation/Gesang
Cembalo
Musik
Leitung

Barbara Schofer
Marco Mulzer
Nürnberger Akkordeon-Ensemble
Marco Röttig

Vom 15. bis ins 17. Jahrhundert spannt sich der musikalische Bogen, den das Nürnberger Akkordeon-Ensemble unter Leitung von Marco Röttig bei seinem Konzert im Innenhof des Tucherschlosses präsentiert.

Neben mit Nürnberg biografisch verbundenen Komponisten, wie Hans Leo Hassler und Michael Praetorius, kann man musikalische Kostbarkeiten von Valentin Haussmann, Erasmus Widmann oder moderne Bearbeitungen alter Tänze von Ferenc Farkas finden.

Angereichert wird das Programm durch Lieder und Texte, vorgetragen von Barbara Schofer. Hier kommt unter anderem Shakespeare zu Wort, aus dessen Komödie „Was ihr wollt“ auch das titelgebende Zitat stammt: „Wenn die Musik der Liebe Nahrung ist, spielt weiter! Gebt mir volles Maß!“

Und genau so wollen es bei diesem Konzert die Musiker halten. Herzliche Einladung zu einem schönen Sommer-Konzertabend im Tucherschloss!

Bei schlechtem Wetter findet das Konzert im historischen Hirsvogelsaal statt.

Kartenvorverkauf für das Konzert im Tucherschloss:

Reservierungen
online unter:
www.n-a-e.de
oder telefonisch unter:
0911 / 23 99 836

Vorverkauf:
18,00 Euro zzgl. Vvk



Barbara Schofer,
Marco Röttig

Unterstützen Sie uns!

Liebe Freunde des
Nürnberger Akkordeonorchesters,

kein privater Orchesterverein kann heute ohne die Unterstützung seiner Mitglieder und Förderer existieren. Gerade in Zeiten knapper Kassen der öffentlichen Hand sind private Gönner aber auch Sponsoren unverzichtbar, um ein lebendiges Orchesterleben und eine vielfältige Konzerttätigkeit aufrecht erhalten zu können.

Noch auf Initiative des Orchestergründers bildete sich am 20.09.1986 der Verein „Nürnberger Akkordeonorchester Willi Münch e. V.“, um den Fortbestand des Orchesters zu sichern.

Als Vereinszweck verständigte man sich auf die schöne Formulierung: „Zweck des Vereins ist die Pflege, Ausbreitung und Veredelung des Harmonikaspiels“ – und so steht es auch heute noch in unserer Satzung! Wenn Sie unsere Arbeit einfach toll finden und Sie uns gerne unterstützen möchten, dann haben wir zwei ganz konkrete Vorschläge für Sie:

1. Über eine Spende freuen wir uns immer ganz besonders. Geld macht vielleicht nicht glücklich, aber es erleichtert doch so manches. Selbstverständlich senden wir Ihnen umgehend eine steuerlich absetzbare Spendenbescheinigung zu.
2. Geben Sie sich einen Ruck und werden Sie passives Mitglied des Nürnberger Akkordeonorchesters Willi Münch e. V.!

Bankverbindung:
VR Bank Nürnberg
IBAN DE42 7606 0618 0000 0021 19
BIC GENODEF1N02

Der jährliche Mitgliedsbeitrag für eine passive Mitgliedschaft liegt bei überschaubaren 40.– Euro.

Übrigens: Alle Mitglieder haben selbstverständlich ermäßigten Eintritt zu unseren Konzerten. Füllen Sie einfach das nebenstehende Beitrittsformular aus und senden Sie es uns ausgefüllt wieder zurück – es ist wirklich ganz einfach!

Die Fördergelder werden für die notwendige Vereinsarbeit, für die Anschaffung wichtiger Orchesterinstrumente oder zur Verwirklichung aufwändiger Konzertprojekte verwendet.

Wir freuen uns auf Sie!

ANTWORT

Nürnberger Akkordeonorchester Willi Münch e. V.
Manfred Elbacher (1. Vorstand)
Ermreuther Str. 57
90411 Nürnberg



*Hobb etz,
Mitglied
werden!*



NEWS SZENE PRAXIS

akkordeon magazin

Das akkordeon magazin eröffnet spannende Einblicke in die Szene, ist informativ, praxisnah und immer am Puls der Zeit. Ungeahnt vielfältig präsentiert sich hier die Welt des Akkordeons: Künstler, Konzerte, Noten, CDs oder Instrumentenpraxis gehören ebenso dazu wie ganz unterschiedliche Genres, von Klassik über Folk, Weltmusik bis Pop, sowie kulturelle Traditionen und Trends.

www.akkordeon-magazin.de



Foto: Ben Decastro



Beitrittserklärung

Ich erkläre hiermit meinen Beitritt zum Nürnberger Akkordeonorchester
Willi Münch e.V.

Mitgliedsstatus: passiv
 aktiv

Eintrittsdatum: _____

Vor- und Nachname

Adresse

Geburtsdag

E-Mail

Der jährliche Mitgliedsbeitrag beträgt für passive Mitglieder Euro 40,-, für aktive Mitglieder Euro 96,-.
Die Mitgliedschaft kann jeweils zum 31.12. eines Jahres gekündigt werden. Die Kündigung muss schriftlich bis zum 30.09. erklärt werden.

Datum, Ort

Unterschrift

gesetzlicher Vertreter (bei Minderjährigen)

SEPA-Lastschriftmandat (Einzugsermächtigung)

Hiermit erkläre ich mich widerruflich damit einverstanden, dass mein Mitgliedsbeitrag von meinem Konto jährlich eingezogen wird. Die Abbuchung erfolgt in der Regel im zweiten Quartal.

IBAN

BIC

Name der Bank/Sparkasse/Kreditinstitut

Name des Kontoinhabers

Unterschrift des Kontoinhabers

Nürnberger Akkordeonorchester
Willi Münch e.V.
Erntewerther Str. 57
90411 Nürnberg

Bankverbindung:
VR Bank Nürnberg
IBAN DE42 7606 0618 0000 0021 19
BIC GENODEF3302

Tel.: +49-911-52 789 007
Fax.: +49-911-5691-569
E-Mail: vorstand@n-a-o.de
www.n-a-o.de

Mit öffentlicher Förderung durch



Kulturreferat



Jugendamt

Hauptsponsor
Nürnberger Akkordeonorchester:



Kooperationspartner:



Danke!

Darüber hinaus gilt unser Dank aber auch dem Deutschen Harmonikaverband (Landesverband Bayern und dem Bezirksverband Franken) für seine Unterstützung sowie der Fa. GMN Paul Müller Industrie GmbH & Co. KG für die Bereitstellung der Probenräume.

Außerdem möchten wir uns bei Frau Eva Martin (Neues Museum Nürnberg), Frau Petra Mayer (Akademie der Bildenden Künste Nürnberg) sowie bei Herrn und Frau Engel (OPERA Cafe Lounge.Bar) bedanken, welche uns ihre Räumlichkeiten für unser Fotoshooting zum Jubiläumsjahr 2016 überlassen haben.



Impressum:

Herausgeber:
Nürnberger Akkordeonorchester
Willi Münch e. V.
Ermreuther Str. 57
90411 Nürnberg
Tel.: +49 (0) 911 / 52 789 007
vorstand@n-a-o.de
www.n-a-o.de

Redaktion und
Konzeption: Marco Röttig

Lektorat: Kerstin Neefischer

Grafik und Layout: Claus Hübner

Bildnachweis:
Claus Hübner (Titel- und Rückseite, Seite 8, 9, 16, 17, 21 rechts, 24, 25, 26, 31, 33, 35 links, 41), Wolfgang Stoiber (Seite 2, 16), Archiv NAO (Seite 4, 7, 13), Marco Röttig (Seite 10 links, 37), Alfred Rück (Seite 10 rechts, 14), Heleen Joor (Seite 21 links), Holger Berndsen (Seite 27), Herz-Jesu Gemeinde Erlangen (Grafik: Seite 32), Ulrike Berninger (Seite 35 rechts), © marcel/Fotolia.com (Bild/Grafik: Saturn Seite 23)

Druck: diedruckerei.de

Auflage: 5.000

Stand: 25.11.2015

Czertzick

Akkordeon-Centrum



Der Akkordeon
Spezialist
Nördbayerns

- Neustrumente aller namhaften Hersteller
- Piano- und Knopfakkordeons, Sternische Harmonikas
- ständig überholte, gebrauchte Instrumente ab ca. 250 € inkl. Garantie auf Lager
- Vermietung von Akkordeons ab 15€ inkl.
- eigene Meisterwerkstatt im Haus

Am Kalten Brunnen 2 - 91224 Pommelsbrunn - Hohenstadt
Tel: 09154 - 914232 - Mobil: 0170 - 8962977
m.czertzick@gmx.de - www.akkordeon-centrum.com

Di - Fr: 9-12 und 14-18 Uhr
Sa: 9-13 Uhr
Mo: geschlossen

EnjoyMusic
PLAY HOHNER

Vertrieb für Deutschland, Österreich und Benelux: MUSIK MEYER GmbH · Postfach 1729 · D-35007 Marburg

MORINO+

Die neue Klasse



Morino IV 96 „de Luxe“

HOHNER

Profitieren Sie von exklusiven Vorteilen.
Werden Sie jetzt VR Teilhaber!

VR BANK
NÜRNBERG
Die Teilhaberbank



www.vr-bank-nuernberg.de/teilhaber

